



Stadtwerke
Saalfeld

magazin

Ausgabe 2 | 2022



Weihnachtsbäume und Spenden

für Saalfelder Kindergärten Lesen Sie mehr auf Seite 7

Fröhliche Weihnachten, Ihnen allen,
und dass der Zauber der Weihnacht sich
den Kleinen wie den Großen offenbart.

Liebe Kundinnen und Kunden,

ein ereignisreiches Jahr liegt nun fast wieder hinter uns. Wir wünschen Ihnen, dass Sie den Advent und die Weihnachtsfeiertage bei bester Gesundheit verbringen können und Zeit zum Innehalten und Kraftschöpfen finden, um gut in das neue Jahr zu starten. Das scheidende Jahr hat uns allen viel abverlangt. Ich möchte mich an dieser Stelle bei all meinen Mitarbeitern und Ihnen, als unsere Kunden für die Treue zu den Saalfelder Stadtwerken bedanken. Themen wie Krieg, Gasmangellage und Inflation sind in aller Munde und lassen auch uns nicht kalt. Zuletzt ist gerade am Energiemarkt zwar eine leichte Entspannung eingetreten, die Preise für Strom und Erdgas sind jedoch weiterhin

auf einem vorher nie gekannten Niveau. Trotz unserer vorausschauenden Beschaffungsstrategie sind auch wir gezwungen, unsere Strom- und Erdgaspreise zum 1. Januar 2023 anzupassen. Eine Information ist bereits im November erfolgt. Mehr dazu und auch zu den Themen Soforthilfe und Strom- und Gaspreisbremse lesen Sie in unserem Experteninterview auf Seite 3. Pünktlich zur Weihnachtszeit konnten wir wieder an unserer langjährigen Tradition festhalten und haben alle Saalfelder Kindergärten mit einem Scheck unterstützt.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Stöbern in unserem Magazin, eine geruhsame Weihnachtszeit und einen energiegeladenen Start ins neue Jahr.

Ihr Alexander Kronthaler



Gewinnen Sie Kilowattstunden!

Für die richtige Beantwortung der Frage schenken wir **5** Einsendern freie Kilowattstunden im Wert von je 50 Euro.

Bis zu wieviel Prozent des Warmwasserbedarfs kann man heutzutage mit einer Solarthermie-Anlage decken?

Kleiner Hinweis: Lesen Sie unsere Expertentipps auf den Seiten 4 + 5!

Meine Antwort:

Name:

Vorname:

Anschrift:

.....

Telefon:

Unterschrift:

TEILNAHMEBEDINGUNGEN:

Die Gewinner werden unter allen rechtzeitigen und richtigen Einsendern ermittelt und in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Mitarbeiter der Stadtwerke und ihre Angehörigen sind von der Verlosung ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die von Ihnen angegebenen Daten werden ausschließlich zur Durchführung dieses Gewinnspiels verwendet und nach der Ziehung der Gewinner gelöscht.

Bitte senden Sie die richtige Lösung **bis zum 31. Januar 2023** an unsere Adresse:
Stadtwerke Saalfeld GmbH | Remschützer Straße 42 | 07318 Saalfeld

Der Gewinn-Betrag wird auf der Stromverbrauchsrechnung gutgeschrieben.

Auflösung des Gewinnspiels aus dem Stadtwerke-Magazin 01/2022

Wir fragten, seit wann die EEG-Umlage, die seit letztem Juli nicht mehr auf den Verbraucher umgelegt wird und ab 1. Januar 2023 komplett entfällt, schon besteht.

Die richtige Antwort lautet:

Die EEG-Umlage bestand seit dem Jahr 2000.

Herzlichen Glückwunsch den Gewinnerinnen & Gewinnern!

Franziska Jehle, Bernd Thomas, Renate Petermann, Silke Albrecht und Hans-Dieter Steuer freuten sich über je 50 Euro Gutschrift auf ihrer Stromrechnung.

IMPRESSUM:

Herausgeber: Stadtwerke Saalfeld GmbH | Remschützer Straße 42 | 07318 Saalfeld
Telefon: 03671 590-0 | Fax: 03671 590-111 | E-Mail: kunden@stadtwerke-saalfeld.de | www.stadtwerke-saalfeld.de
Gesamtherstellung: FEUERZEICHEN® GmbH | Kulmstraße 33 b | 07318 Saalfeld
Telefon: 03671 5894787 | E-Mail: hallo@feuerzeichen.de | www.feuerzeichen.de

Energiekrise - was nun?

Vertriebsleiter Daniel Bauer im Interview

Herr Bauer, Sie sind seit über 25 Jahren bei den Saalfelder Stadtwerken und damit quasi ein Urgestein. Haben Sie so etwas wie im aktuellen Jahr in Bezug auf die Strom- und Gaspreise schon einmal erlebt?

In diesem Ausmaß habe ich das noch nicht erlebt. Durch die Energiepreiskrise sind unsere Kunden und wir als Energieversorger besonderen Herausforderungen und steigenden Energiepreisen ausgesetzt. Die Strom- und Gaspreise am Strommarkt haben sich im Vergleich zum Vorjahr teilweise verzweifacht, was uns dazu zwingt, unsere Strom- und Erdgaspreise zum 01.01.2023 anzupassen.

Die Bundesregierung hat eine Soforthilfe für Gas- und Wärmekunden beschlossen. Wie müssen wir uns das vorstellen und wie setzen die Stadtwerke Saalfeld es um?

Die Bundesregierung hat zur Entlastung der Bürger eine kurzfristige finanzielle Unterstützung („Soforthilfe“) geplant und zu deren Umsetzung das Erdgas-Wärme-Soforthilfe-Gesetz (EWSG) erlassen. Ziel ist eine einmalige staatliche finanzielle Überbrückung bis zur Einführung der Gaspreisbremse.

Diese setzt sich aus zwei Bestandteilen zusammen:

Dem endgültigen Entlastungsbetrag und der vorläufigen Zahlung auf diesen Entlastungsbetrag (vorläufige Soforthilfe). Zur Umsetzung der vorläufigen Soforthilfe haben wir gemäß § 3 Abs. 2 EWSG gegenüber allen Kunden auf den für den Monat Dezember 2022 vereinbarten Abschlag verzichtet. Diese vorläufige Soforthilfe wird im Rahmen der nächsten Verbrauchsrechnung mit dem endgültigen Entlastungsbetrag verrechnet. Dieser Entlastungsbetrag wird ermittelt durch Multiplikation von 1/12 des im Monat September 2022 für Ihre Entnahmestelle prognostizierten Jahresverbrauchs mit dem zum Stichtag 01.12.2022 vertraglich vereinbarten Arbeitspreis. Dazu kommt 1/12 des Grundpreises.

Entspricht der endgültige Entlastungsbetrag der Höhe des im Dezember fälligen Abschlages?

Nein. Wir haben zwar die Zahlung des Dezemberabschlages ausgesetzt, der Entlastungsbetrag entspricht aber nicht wie in den Medien mitgeteilt dem Dezemberabschlag, sondern 1/12 des Vorjahresverbrauches. Zudem kommt, dass wir nur 11 Abschläge im Jahr berechnen. Allein dadurch wird es definitiv Abweichungen geben.

Wo können Ihre Kunden die Höhe ihres persönlichen Entlastungsbetrages finden?

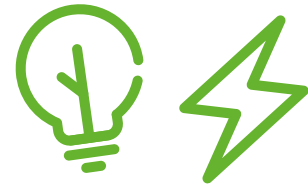
Die Höhe des endgültigen Entlastungsbetrages werden wir gesondert auf der Jahresverbrauchsabrechnung ausweisen, die der Großteil unserer Kunden im Januar erhält.

Was können Sie uns zum Strom- und Gaspreisdeckel sagen?

Die Bundesregierung plant, Sparanreize zu schaffen und will für jeden Kunden 80 % seines Jahresverbrauches mit einem festen Preis „deckeln“. Hier sind aktuell 40 ct/kWh für Strom und 12 ct/kWh für Erdgas im Gespräch. Für die restlichen 20 % des Verbrauches gelten dann die vom Versorger mitgeteilten Preise. Wir werden diese gedeckelten Preise nach finalem Beschluss für unsere Kunden gleich bei der Neuberechnung der Abschläge für das Jahr 2023 berücksichtigen.



Energiekrise - was nun?



Das sagen die Handwerker:

Ullrich Göltzer

Geschäftsführer Wärme-, Klima- & Sanitärtechnik (WKS) GmbH Saalfeld:

Wer angesichts der derzeitigen Lage seine Heizung umrüsten will, benötigt zunächst einmal eine individuelle und gute Beratung. Vielen Privatkunden, die uns jetzt aufsuchen, empfehlen wir die sogenannte „Klimaanlage, die heizt“. Diese hat keine Ähnlichkeit mit einer klassischen Klimaanlage, die wir aus Hotels oder öffentlichen Gebäuden kennen, sondern ist verbaut und funktioniert als Niedertemperaturheizung in Wand-, Decken- oder Fußbodenheizungssystemen.

Bei Solar- / Wasserwärmepumpen oder Luft- / Wasserwärmepumpen mit Prozessumkehr können diese Anlagen im Sommer kühlen und im Winter heizen. Das funktioniert sehr gut bei möglichst niedrigen Vorlauftemperaturen im Neubau oder bei gut sanierten und gedämmten Gebäuden.

Eine weitere Variante wäre die Hybridisierung bestehender Heizungsanlagen. So kann man zum Beispiel gas- oder ölbetriebene Bestandsanlagen mit einer Luft-Wasser-Wärmepumpe kombinieren. Den Wärmebedarf der Übergangszeit im Herbst oder Frühling und selbst milde Winter kann man dann meist weitestgehend über die Wärmepumpe abdecken, nur bei sehr niedrigen Temperaturen oder bei der Erzeugung sehr hoher Wassertemperaturen über 60 Grad kommt der Kessel zum Einsatz. Wer sich für eine Kombination entscheidet, erhöht automatisch die Lebensdauer beider Systeme. So kann ein Gaskessel, dem man eigentlich nur noch zehn Jahre geben würde (man geht von 20 Jahren Lebensdauer insgesamt aus), durchaus noch weitere zwanzig Jahre laufen.

Zu bedenken ist auch, dass Öl-Heizungen ohnehin ab 2026 nur noch als Hybridsystem neu eingebaut werden dürfen. Auch Kombinationen mit Photovoltaik sind gefragt, Solarthermie wird wieder interessanter. Schließlich nutzt man ja hier eine Energiequelle, die nichts kostet. Die Anschaffung ist allerdings durchaus erst einmal kostenintensiv, mit 10 bis 20 Jahren Amortisierung ist zu rechnen. Mit einer Solarthermieanlage kann man heute bis zu 50 Prozent des Heizungs-wärmebedarfs und bis zu 70 Prozent des Warmwasserbedarfs decken, mit einer Photovoltaik-Anlage sogar bis zu 80 Prozent des benötigten Haushaltsstroms. Persönlich denke ich, dass eine Photovoltaik-Anlage in Kombination mit Batteriespeicher und Wärmepumpe die Zukunft sein könnte.

Viele Anfragen kommen auch zum Thema Heizen mit Holz oder Pellets. Scheitholzkessel sind aber derzeit nur rentabel, wenn der Besitzer auch über entsprechende Holz mengen verfügt. Da sich die Preise für Pellets im Grunde genommen verdreifacht haben, lässt sich eine Wirtschaftlichkeit nur schwer darstellen. Zudem ist zu bedenken, dass der Betrieb, die Pflege und Wartung eines Scheitholz- oder Pelletkessels viel aufwändiger ist als bei herkömmlichen Öl- und Gasheizungen. Der Schornsteinfeger muss öfter kommen als bei Brennwertanlagen, die Reinigungsaufwendungen und die Störanfälligkeit sind während der Heizperiode höher.

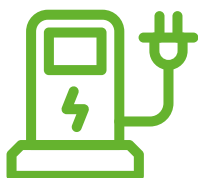
Für die gewerbliche Nutzung können auch Nischenprodukte wie Brennstoffzellen und Blockheizkraftwerke interessant sein, genauso wie Flüssiggas im Tank vor der Firma. Das dient dann oft dafür, überhaupt die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Ein Vorteil ist auch hier, dass es Jahresfestpreise gibt. Was LNG betrifft - also verflüssigtes

Erdgas, das mit herkömmlichen Flüssiggas nichts zu tun hat - so halte ich die Versorgungssicherheit für eher fraglich, zumal der Umweltaspekt bei diesen Förder- und Versorgungswegen vollkommen außen vor bleibt.

Für all diese Empfehlungen gilt allerdings: Man braucht einen langen Atem. Ob Technik wie Speicher, Photovoltaikanlagen oder Wärmepumpen, es ist mit langen Lieferzeiten zu rechnen, wir bekommen zum Teil nur noch Auftragsbestätigungen ohne Terminzusagen. Staatliche Zuschüsse sind nur noch für Anlagen, die mit erneuerbaren Energien arbeiten, beantragbar. Sprich, in einer Kombinationsanlage wird dann nur der Photovoltaik- oder Wärmepumpenanteil gefördert. Die Förderungen wurden in 2022 obendrein deutlich gekürzt, wenn der Topf leer ist schaut der Antragsteller sprichwörtlich in die „Röhre“.



Ullrich Göltzer demonstriert Photovoltaik-Pufferspeicher



Tommy Wagner

Schornsteinfegermeister und bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger in Saalfeld:

Als Schornsteinfeger sind wir für viele Menschen die Ansprechpartner Nummer 1 in Fragen rund um Energieeinsparungen. Eine unabhängige Beratung dazu ist eines unserer ureigensten Merkmale, für die sogar eine der Farben in unserem Wappen steht.

Viele Verbraucher tragen sich mit dem Gedanken an eine Umstellung ihrer Heizungsanlage und fragen uns dazu nach unserer Meinung. Bis vor einem Jahr hätte ich zu einem Pelletkessel geraten. Mittlerweile sind die Preise für die Pellets aber um ein Vielfaches angestiegen, außerdem ist die Förderung für die Heizungsanlage in Überarbeitung. Auch Wärmepumpen sind immer wieder ein Thema, obwohl wir als Schornsteinfeger mit der Überprüfung dieser Anlagen nichts zu tun haben. Trotzdem können wir im Sinne der unabhängigen Beratung in einigen Fällen dazu raten. In Einzelfällen kann sie, entgegen landläufiger Vorstellungen, auch im Altbau sinnvoll sein, die Lieferzeiten sind allerdings lang. Deshalb und auch aufgrund der aktuellen Unklarheit in vielen Bereichen raten wir vielfach dazu, erst einmal das alte System beizubehalten und den kommenden Winter abzuwarten.

Angesichts der großen Verunsicherung nehmen viele Menschen wieder alte Öfen in Betrieb. Sachsen und Bayern haben bereits erlaubt, nach der Bundesimmissionsschutzverordnung (BImSchV) stillgelegte Öfen wieder zu betreiben; Thüringen diskutiert gerade, sich dem anzuschließen. Wir als Spezialisten überprüfen dann in jedem Fall, ob der Betriebs- und Brandschutz gewährleistet ist.

Wer einen alten Kaminofen wieder in Betrieb nimmt oder in diesem Jahr noch einen neuen ergattert hat, sollte allerdings ein paar Dinge beachten.

Um eine Überlastung des Ofens zu vermeiden, darf er nur mit zugelassenen Brennstoffen betrieben werden und auch nur mit der zugelassenen Menge. Weiterhin ist es ganz wichtig, dass das zum Heizen gedachte Holz richtig trocken ist; eine Restfeuchte von 15 Prozent ist optimal. Wenn die Feuchte allerdings über 25 % liegt, droht eine Schornsteinversottung, die zum Brand führen kann. Feuchtes Holz oder auch das Verheizen von Abfällen sind ein massives Problem. Wir entdecken an den Schornsteinen dann vermehrt Glanzruß und sprechen die Betreiber darauf an. Wer einen neuen Ofen anschafft, wird von uns ohnehin zum effizienten Heizen beraten.

Alte Anlagen wieder in Betrieb zu nehmen, soll oft nur als Reserve, für den Notfall, dienen. Dennoch muss dann der Schornsteinfeger zur Prüfung kommen, je nach Heizverhalten zumindest einmal im Jahr, selbst wenn gar nicht damit geheizt wurde. Nur wenn ein Ofen vom Schornstein getrennt ist, fällt diese gesetzlich vorgeschriebene Prüfung weg.

Vor alternativen Heizmöglichkeiten kann ich übrigens nur warnen. Teelichtöfen sind brandgefährlich, da sich die Teelichter durch ihren nur geringen Abstand voneinander zu einer drastischen Flamme anregen können. Auch billige Öfen aus dem Ausland kaufen, die ohne Verbindung zum Schornstein funktionieren sollen, oder sich den Grill in die Wohnung stellen, sind keine guten Ideen und bergen Vergiftungs- und Brandgefahr. Man bedenke, dass im Brandfall auch keine Versicherung greift und ggf. Strafen fällig werden können.

Für alle, die weiterhin mit Erdgas heizen, ist es sinnvoll, die Effizienz der Anlage zu überprüfen. Dazu besteht seit 1. Oktober eine neue Verordnung (Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über mittelfristig wirksame Maßnahmen) zu der wir Schornsteinfeger geschult sind. Bis zum 30.9.2024 sind laut dieser Verordnung alle Erdgas-Heizungsanlagen verpflichtend auf ihre Effizienz hin zu prüfen. Wir bieten dies jetzt schon an und analysieren in diesem

Zusammenhang, ob die Warmwasserrohre und Pumpen isoliert sind, die Zeitschaltuhren optimiert und vieles mehr. Im Sinne der Verordnung soll bei Mehrfamilienhäusern auch ein hydraulischer Abgleich erfolgen. Dabei geht es darum, ob die Heizungsanlage so eingestellt ist, dass die Heizkörper gleichmäßig warm werden. Wir prüfen bereits jetzt, ob ein hydraulischer Abgleich nötig ist. Da wir ja schon seit Jahren in Verbindung mit dem Gebäudeenergiegesetz Experten für Energieeffizienz sind, beraten wir unsere Kunden auch schon lange dahingehend.

Für unsere Zunft spannend wird übrigens, wie sich das Berufsbild wandelt. Denn Öl und Gas sind Auslaufmodelle und es wird deutlich weniger Heizungsanlagen mit Schornstein geben. Umso wichtiger ist, dass wir uns jetzt zukunfts-trächtig aufstellen und auf Grundlage unseres Expertenwissens neue Felder erschließen.



Tommy Wagner auf der Saalfelder Energiesparmesse im Oktober 2022 ■



„Baumwächter“ begrünen Schulhof ...

... der Marco-Polo-Grundschule Saalfeld

„Als vor langer, langer Zeit die Menschen noch an die Elfen- und Feenwelt glaubten, gab es für jeden Baum den sogenannten ‚Baumwächter‘. Der Baumwächter oder Baumelf sah seinem Schützling sehr ähnlich und hatte auch denselben Charakter. In den ewigen Wäldern der Erde schritten sie durch die Schatten und in den stillen, vergessenen Hainen wachten sie schweigsam an Teichen und Lichtungen. Sie waren die Bewahrer der Wälder... es gibt (auch heute) eine

ganz besondere Gruppe unter den Menschen, deren Seele noch rein ist, in der diese Gabe im Verborgenen noch schlummert und sie sind es, die die Fähigkeiten haben, gute Baumwächter zu werden.“

Diese Geschichte brachte den Kindern der Staatlichen Grundschule „Marco Polo“ den Zauber der Natur näher. Dass ihre Schule sich als Baumwächter versteht, stellte sie durch das Schaffen einer Pflanzinsel unter Beweis, als ersten Abschnitt des genannten Projekts. Auf dieser Insel sind Baumarten gepflanzt, die der Klimaveränderung Rechnung tragen und die auch in Jahrzehnten noch Schatten spenden können: Platane, ungarische Eiche, Maulbeere, Ulme. Die Insel soll mit ihren Bäumen verschiedener Wuchshöhe und Sträuchern aber auch ausdrücklich als Lebensraum für Bienen, Insekten, Vögel und Kleintiere dienen.

Beim Projekt geht es aber nicht nur um das Pflanzen an sich, sondern vielmehr darum, wie Kindern die Schutzwürdigkeit der Natur nähergebracht werden kann. Mit einem naturnahen Schulhof, so die Idee, ergibt sich ein positiver Einfluss auf das ökologische und soziale Verhalten junger Menschen. So spiegelt sich der Gedanke des „Baumwächters“ in Patenschaften wider: Jede Klasse wird über eine Insel wachen. Entsprechend dienen die Bauminseln auch als „grünes Klassenzimmer“ und laden zum Entdecken der „Wildnis en miniature“ ein.

Was am 11.11. feierlich eingeweiht wurde, hatte eine lange Vorgeschichte. Schließlich ist die Bepflanzung der Außenanlagen um den seit 2012 bestehenden Neubau stets nur in Teilen erfolgt und hatte damals Aspekte der klimatischen Veränderungen und der Bodenqualität wenig berücksichtigt. Der Ruf nach mehr Schatten auf dem Schulhof wurde von vielen Eltern laut. Um die Osterzeit 2021 wurden die Ideen dann konkreter und gebündelt. Der Förderverein der Schule unter Vorsitz von Thomas Höhn erstellte in Zusammenarbeit

mit Pädagogin Iris Nestler ein umfangreiches Konzept. Dieses sah sogar Inseln vor, deren Flora die Routen Marco Polos ein Stück weit widerspiegeln sollten. Man bewarb sich damit beim Thüringer Umweltministerium als eine von „10 grünen Schulen Thüringens“. Leider wurde in der Auswahl der Projekte Saalfeld nicht berücksichtigt, doch gaben die Akteure nicht auf. Stattdessen beschloss man, zunächst mit einer Pflanzinsel zu beginnen und die Gelder von Sponsoren einzuwerben. Tatsächlich konnten bisher durch die Unterstützung zahlreicher Firmen, darunter die Stadtwerke Saalfeld, die Kosten zu 2/3 eingeworben werden, den Rest trägt der Förderverein. Die Gärtnerei Crösten kümmerte sich um die Beschaffung der Pflanzen und von der Stadt Saalfeld gab es zudem fachliche Unterstützung durch Frank Bock vom Grünflächenamt. Gelingen es, auch weitere Schulen in das Projekt einzubeziehen, hätte das einen positiven Einfluss aufs Stadtklima, sind die Initiatoren überzeugt.

In der Zwischenzeit war es den Initiatoren wichtig, alle Lehrer und Kinder aktiv mit einzubeziehen und den Aufbau einer eigenen emotionalen Beziehung zur Natur zu fördern. Der Umwelt- und Klimaschutz wurde im Schulgartenunterricht thematisiert, aber auch in anderen Fächern etwa durch Fantasiegedichte behandelt. Ein naturnaher Schulhof bietet die Chance, das ökologische sowie soziale Verhalten der jungen Menschen positiv zu beeinflussen.

Die Schule und der Schulförderverein kümmerten sich in diesem Herbst aber nicht nur um neue Bäume. Auch der Bestand wurde durch Mulchen, Schutzanstriche und weitere Maßnahmen vitalisiert. Seit 2016 engagiert sich die Grundschule „Marco Polo“ übrigens für den Bienen- und Insektenschutz und hat schrittweise das Außengelände auch als Lebensraum für Insekten gestaltet. Für dieses Engagement erhielt die Grundschule in den Jahren 2016, 2018, 2020 und auch dieses Jahr den Titel „Bienenfreunde Thüringen“ durch das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft und den Landesverband Thüringer Imker e. V.



Sponsoren zur Eröffnung ■

Weihnachtsüberraschungen für Saalfelder Kindergärten

Wenn wir rechtzeitig vor dem 1. Advent in die Saalfelder Kindergärten gehen, ist das für uns einer der schönsten Termine im Jahr. Zu sehen, wie die Kinder mit Begeisterung und strahlenden Augen in die magische Vorweihnachtszeit eintauchen, wärmt uns jedes Mal aufs Neue das Herz. Auch 2022 konnten wir alle Saalfelder Kindergärten im Stadtgebiet und in den Ortsteilen mit einer finanziellen Unterstützung von jeweils 50 Euro etwas Gutes tun. Diese Unterstützung überreichen wir schon traditionell gemeinsam mit einem Weihnachtsbaum pro Kindergarten, der von unserem Partner A&G Stahlverarbeitungs- und -vertriebs GmbH gesponsert wird. Schon seit über 15 Jahren kann diese schöne Tradition aufrecht erhalten werden und wird vom Bürgermeister jedes Jahr mit seiner



Anwesenheit und durch kleine Süßigkeiten für die Kinder gewürdigt. Das Foto stammt aus dem Kindergarten „Am Goldfischeich“, wo sich die Kinder mit einem kleinen Programm bedankten.

Hier reden wir mit!

Neuer tomatocus® zu Kinderrechten und Beteiligung von Kindern

Ausgehend von der UN-Kinderrechtskonvention mit den darin festgeschriebenen weltweiten Kinderrechten erkundet die tomatocus®-Kinderredaktion derzeit, wo Kinder in Saalfeld mitreden, mitentscheiden, sich einbringen können. Genauso arbeiten Saalfelder Kindergärten und Grundschulen an diesem Thema und stellen vor, wie Kinder und ihre Ideen in Projekte und Strukturen eingebunden werden. Das Ergebnis erscheint als neues tomatocus®-Heft im Februar 2023 und wird mit

unserer Unterstützung wieder kostenlos an alle Grundschulen und Kindergärten in der Stadt Saalfeld und in der Gemeinde Unterwellenborn verteilt.



Lieblingplätze



„In diesem Winter hoffen wir Erwachsene alle auf milde Temperaturen.

Allerdings, wenn der Schnee einmal gefallen ist, kann sein Zauber nicht bestritten werden.

Am Rodelhang in Reichmannsdorf oder in Hoheneiche haben die Kinder viel Spaß und auch wir Erwachsenen fühlen uns wieder wie früher, wenn wir auf dem Schlitten sitzend den Berg hinunterrauschen.

Rote Wangen und gute Laune sind dann garantiert, und wenn es dann zum Aufwärmen einen Glühwein oder Kakao gibt, kann es gemütlicher kaum werden.“

Daniel Bauer, Vertriebsleiter

Über die Schulter geschaut...

... bei David Melle, Vermessungsingenieur der Stadtwerke Saalfeld

Wenn David Melle auf eine Baustelle kommt, bedeutet das in der Regel: Es dauert nicht mehr lange, bis alles fertig ist. An einem sonnigen Herbsttag trifft man ihn auf der Rudolstädter Straße in Saalfeld, die Bagger sind zu dieser Zeit noch in vollem Einsatz. In den Straßengraben rechts und links sind Rohre und Kabel verlegt. David Melle kommt mit seinem treuen Begleiter, einem GPS-Vermessungsgerät. „Wenn allerdings Gebäude oder Brücken den Empfang stören, kommt ein Tachymeter zum Einsatz“, erklärt der 36-jährige. Die Baustellenarbeiter grüßen ihn. Es muss schnell gehen, denn sie wollen die Gräben schnellstmöglich zumachen, damit es auf der Baustelle weitergeht und das Asphaltieren bald beginnen kann. Tatsächlich dauert es auch nicht lange, bis David Melle die Gräben abgeschritten und an verschiedenen Punkten der verlegten Stromkabel, Fernwärme- und Gasleitungen seine Messpunkte aufgenommen hat. Seine Aufgabe ist es, diese so genau wie möglich zu dokumentieren: ihren Verlauf, das Material, das Baujahr, die Druck-

stufe bei Gasleistungen... Alles, um für mögliche Wartungs- und Reparaturarbeiten bestmöglich gewappnet zu sein. Und auch um für zukünftige Bauarbeiten den Baufirmen eine genaue Kartierung des Untergrunds zur Verfügung stellen zu können. Dabei vermisst David Melle nicht nur eigene Leitungen und Kabel, sondern auch externe, zum Beispiel Lehrrohre, in die Glasfaserleitungen eingeblasen werden sollen. Liegen die Systeme besonders eng aneinander oder ist der Verlauf schwierig, fertigt er eine ergänzende Fotodokumentation an. Eigentlich ist kein Tag wie der andere, beschreibt David Melle. Die Vermessungsarbeiten auf den Baustellen erfolgen oft auf Zuruf, je nachdem wie es auf diesen vorangeht. Nicht immer ist das Wetter so schön wie beim Vorort-Termin in der Rudolstädter Straße. Bei Wind und Wetter geht es für ihn nicht nur zu Straßenbauprojekten, sondern auch zu öffentlichen Gebäuden bis hin zu Einfamilienhäusern. Der Außendienst ist aber nur ein Teil seiner Arbeit.



*„Was ich draußen messe,
werde ich drinnen zeichnen“,*

erklärt der Vermessungsingenieur. Will heißen: Er spielt die gemessenen Daten vom Vermessungsgerät in das eingesetzte GIS ein, pflegt die Daten und erstellt Pläne. Das dauert in der Regel genauso lange wie das Vermessen vor Ort. Hinzu kommen das Erstellen von Übersichtsplänen und der Jahresstatistik. Für die Arbeit am Computer braucht man gute Augen, Sorgfalt, gute Mathekenntnisse und technisches Verständnis. Für den Außendienst sind außerdem Wettertauglichkeit und Teamfähigkeit gefragt.

Seit 2016 ist David Melle in seinem Bereich bei den Saalfelder Stadtwerken eingestellt und auch für die Tochterfirma Saalfelder Energienetze tätig. Für ihn bedeutete der Job auch eine große persönliche Veränderung, denn er erlaubte ihm die Rückkehr in seine Heimat. Nach dem Studium in Würzburg hatte er in Franken gearbeitet, u. a. bei der Deutschen Bahn. Auch für die Saalfelder Stadtwerke markierte seine Einstellung einen Wendepunkt, hatte man mit der Vermessung doch bis dahin externe Dienstleister beauftragt. Dass sich „alles aus einer Hand“ auszeichnet, hat sich seit seinem Dienstantritt als bisher einziger Vermessungsingenieur der Stadtwerke Saalfeld bewahrheitet.



David Melle auf der Baustelle Rudolstädter Straße ■

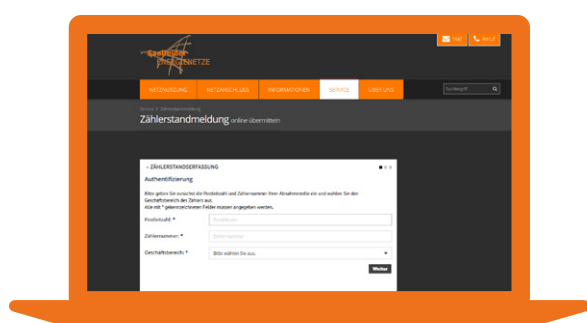
Zählerablesung für 2022 erfolgt erst im Januar 2023

Meistens haben sich die Fachleute der Saalfelder Energienetze für den November/Dezember angekündigt, um Strom- und Gaszähler abzulesen, was Basis für die Erstellung der Jahresverbrauchsrechnung ist. Für 2022 erfolgt die Zählerablesung jedoch erst Anfang bis Mitte Januar 2023. Trotzdem werden die Werte auf den 31. Dezember 2022 abgegrenzt abgerechnet.

Für die Ablesung im Januar 2023 benötigen wir Ihre Hilfe und Unterstützung. Bitte unterstützen Sie die Kollegen der Saalfelder Energienetze und gewähren den Zutritt zu den Messeinrichtungen. Die Zählerablesung erfolgt auf der Grundlage der Niederspannungsanschlussverordnung (NAV) und der Niederdruckanschlussverordnung (NDAV). Alle Ableser können sich durch einen Dienstausweis legitimieren. Hinweis: Die Zählerableser sind nicht berechtigt, Geld zu kassieren!

Gern nehmen die Saalfelder Energienetze auch per Internet Ihre Selbstablesung zum 31. Dezember 2022 entgegen.

Hier geht's zur Online-Selbstablesung:



**EGAL WIE
DIE ENERGIE
DER ZUKUNFT
AUSSIEHT ...**

**WIR LIEFERN SIE.
... AUCH ZU WEIHNACHTEN.**

SWS Stadtwerke
Saalfeld

Bibliothek Saalfeld ist digital gerüstet

Das neue MediaLab

Die Saalfelder Bibliothek wartet mit einer Neuheit auf, mit der sie auf das veränderte Medienverhalten reagiert und für die Zukunft gut gerüstet ist. Im sogenannten MediaLab besteht die Möglichkeit, die digitale Welt in verschiedensten Formen zu entdecken und sich mit ihr vertraut zu machen. Je nach Altersklasse gibt es dafür schon jetzt unterschiedliche Angebote, u. a.:

- mit BeeBots können Kindergarten- und Grundschulkindern erste Schritte in der Denkweise des Programmierens unternommen,
- mit Makey Makey können Kinder plastisch sehen, wie ein geschlossener Schaltkreis funktioniert z. B. mit Obst oder Knete am PC Klavier spielen
- Tablets, auf denen man mit der App „Actionbound“ eigens für die Bibliothek erstellte Quizze spielen kann

Das Team der Bibliothek ist schon seit fünf Jahren sehr umtriebig, was das Medium „Video“ anbetrifft. Es dreht z. B. regelmäßig neue Buchvorstellungen für Facebook, Instagram und YouTube, sowie für die eigene Website. Das Wissen im Bereich Videodreh und Produktion soll zukünftig weitergegeben werden. Ältere Kinder, Jugendliche und Erwachsene sollen im MediaLab Videos drehen können und dafür die vorhandene Technik nutzen (Kameras, Mikrofone, Stativ) bis hin zu Schnittplätzen und Tontechnik zum Einsprechen. Außerdem sind Workshops zur Einführung ins Videodrehen und in den Videoschnitt sowie Stop-Motion-Workshops geplant. Ideen für weitere Angebote gibt es viele: Zum Beispiel eine Gaming-Ecke, die entweder zu regelmäßigen Zeiten geöffnet sein soll oder im Rahmen von Spieltagen neben analogen Spielen bereitstehen könnte.



v.l.n.r.: Ronny Jahn, Madlen Runkewitz und Katrin Dressel vom Team MediaLab mit Daniel Bauer (Vertriebsleiter SWS) ■



Für die umfangreiche Ausstattung verwendete die Stadt- und Kreisbibliothek das Geld des Thüringer Bibliotheksförderpreises 2020, des Mikroprojektes des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt und bekam Fördermittel der Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken Thüringen bewilligt. Außerdem beteiligten sich die Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt und die Stadtwerke Saalfeld GmbH an der Finanzierung. Umfangreiche Elektro- und Malerarbeiten wurden durch die Stadt Saalfeld/Saale finanziert.

Neben dem neuen MediaLab bestehen andere digitale Angebote schon länger, sind aber nicht allen Nutzern bekannt: So hat man mit seinem Saalfelder Bibliotheksausweis Zugang zu E-Books und weiteren E-Medien (Zeitschriften, Hörbücher, Videos) der Thüringer Onlinebibliothek ThueBibNet. Daher denken die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an E-Reader-Sprechstunden, um zu zeigen, wie es funktioniert. Außerdem kann man sich für die Recherche vor Ort in der Bibliothek Tablets ausleihen, was sich besonders lohnt, wenn mehrere Medien gesucht werden.

Im Dezember ist wieder ein Digitaler Adventskalender auf den Online-Kanälen der Bibliothek zu finden. Jeden Tag wird ein virtuelles Türchen geöffnet, hinter dem sich zum Beispiel ein Vorlesevideo befinden kann, ein Basteltipp, eine Buchempfehlung oder spannende Informationen rund um die Bibliothek.

Kennen Sie die „Bücherboten“?

Die Stadt- und Kreisbibliothek stellt für Senioren- und Pflegeheime Boxen mit verschiedenen Medien zusammen, die auf die Bedürfnisse von Pflegepersonal und Senioren abgestimmt sind und kümmert sich um Lieferung und Abholung. Individuelle Wünsche werden dabei gern berücksichtigt.



Nach der Schule schon was vor?



**Du bist motiviert und zuverlässig?
Dann bist Du bei uns genau richtig!**

Bewirb dich jetzt als Auszubildende/r (m/w/d) bei uns!



Azubi Elektroanlagenmonteur (m/w/d)

Deine Einsatzgebiete bei uns im Unternehmen:

- Installation
- Betrieb und Wartung von Anlagen der Energieversorgung
- Errichtung und Instandhaltung von Freileitungs- und Kabelsystemen

Ausbildungszeit: 3 Jahre

Ausbildung: Erfolgt bei unserem Ausbildungspartner, der TEAG, in Erfurt und im Ausbildungsunternehmen

Berufsschule: Erfurt

Unterkunft: Bei der Suche nach geeigneten Wohnheimplätzen sind wir Dir gerne behilflich

Voraussetzungen:

- qualifizierter Hauptschulabschluss, Realschulabschluss oder Abitur
- gute Noten in Mathematik und Physik
- technisches Interesse, handwerkliches Geschick
- Belastbarkeit, Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit

Arbeitszeit:

38 Stunden pro Woche

Urlaub:

30 Tage

Ausbildungsvergütung:

gemäß gültigem Tarifvertrag

Azubi Industriekaufmann (m/w/d)

Deine Einsatzgebiete bei uns im Unternehmen:

- Rechnungswesen
- Einkauf
- Kundenberatung
- Vertrieb und Marketing
- Controlling

Ausbildungszeit: 3 Jahre

Ausbildung: Erfolgt hauptsächlich im Ausbildungsunternehmen

Voraussetzungen:

- Realschulabschluss oder Abitur
- gute Noten in Deutsch und Mathematik
- Zahlenverständnis und Interesse an kaufmännischen Aufgaben
- gute Umgangsformen sowie gutes Ausdrucksvermögen
- Du liebst die Arbeit im Büroumfeld und den Umgang mit moderner Kommunikationstechnik
- Zusammenhängendes Denken, Organisationstalent, flexibel, zuverlässig, genau und verantwortungsbewusst

Haben wir dein Interesse geweckt?

Weitere Informationen findest du auf
www.stadtwerke-saalfeld.de/ueberuns/ausbildung

**Ausbildungsbeginn
August 2023**

Historisches zu Saalfelds Wasserversorgung Teil 2

Saalfelds Lage direkt am Fluss und der Umstand, dass gleich mehrere Bäche aus den umliegenden Bergen das Stadtgebiet in Richtung Saale durchliefen, sicherte lange Zeit hindurch eine ausreichende Trink- und Nutzwasserzufuhr. Ab dem 14. Jahrhundert wurden die Wasserläufe in ein Leitungssystem aus Holzröhren gefasst. Zum ersten Mal erwähnt ist eine solche Holzleitung 1365 für die heutige Köditzgasse. In der Folgezeit wurde dieses Leitungsnetz ausgebaut und es füllte eine ganze Reihe von Bottichbrunnen, die über das Stadtgebiet verteilt lagen und als Speicher zur Entnahme von Trinkwasser sowie für Löschzwecke dienten. So wurde beispielsweise auch der 1535 errichtete Marktbrunnen vor dem neuen Rathaus vier Jahre später an das Röhrensystem der städtischen Wasserleitung angeschlossen.

Die Bottichbrunnen waren bis zum Ende des 19. Jahrhunderts in Gebrauch. Für die Zeit um 1860 berichtet der spätere Schlachthofdirektor Richard Stöckigt (1847-1921):

„Das Wasser wurde durch hölzerne Brunnenröhren in die Stadt geleitet. Der Mann, der diese Brunnenröhren aus geeigneten Fichtenholzstämmen ausbohrte, hieß der Wassermeister. Lange Jahre bekleidete diesen wichtigen Posten der Brunnenmeister Eberlein in der Bettelgasse. Die Holzröhren wurden durch eiserne Ringe, die am Ende der Stämme eingetrieben wurden, verbunden und mit Dammgarn verdichtet. Natürlich verfaulten diese Röhren mit der Zeit und mußten dann durch neue ersetzt werden. (...) Das Wasser kam aus dem Adrianstal, aus dem Arnsgereuthertal und aus dem Wittmannsgereuthertal. Auch der Feuerteich wurde zur Wasserversorgung mit benutzt. Das Wasser floß in große Brunnenbottiche, die in den Straßen aufgestellt waren. Wenn der höher gelegene Brunnen voll war, floß der Überlauf in den tiefer gelegenen Brunnen. Am oberen Ende der Brudergasse war der Münzbrunnen, bei Göbels Ecke am Markt der Pferdebrunnen. Dieser hatte seinen Namen daher, weil früher die Pferde daraus getränkt wurden. Dann war der

Fischbrunnen auf dem Fischmarkt (vor der Hofapotheke) und der Rathausbrunnen vor dem Rathaus. Ferner standen Brunnen am Saumarkt (neben dem Höhnschen Hause), in der unteren Saalgasse, in der Blankenburger Gasse (bei dem jetzigen Postgebäude), in der Breiten Gasse je einer vor den Häusern Nr. 3 und 21, auf dem Platz neben der neuen Mädchenschule, in der Oberen Langen Gasse (vor dem Hause Nr. 33), in der Johannissgasse (am Eingang von der Oberen Straße aus), in der Webergasse einer an der Ecke der Niederen Gasse und einer weiter unten, hinterm Rathaus (bei der Erholung) und einer auf dem Schloßvorplatz.(...)

Wasserbutten zum Holen des Wassers vom Brunnen konnte kein Haushalt entbehren und die Heranschaffung des unentbehrlichen Nasses erforderte jeden Tag Zeit und Mühe. Schlimm aber war es, wenn in trockenen Jahreszeiten die Quellen nicht mehr genug Wasser lieferten und der Zufluß nicht mehr ausreichte. Da hieß es sich einschränken so viel wie möglich.

Wer nicht ausreichend Wasser aus dem Brunnen bekommen konnte, wer besonders viel brauchte, weil er Vieh hatte, mußte das Wasser mit Geschirr aus der Saale holen. Die Brunnen wurden zugenanagelt bis auf kleine Oeffnungen, aus denen man nur mit ganz kleinen Gefäßen einschöpfen konnte. Da waren die Brunnen oft bis in die späte Nacht hinein belagert von Wasserbedürftigen, die warten mußten, bis sie an die Einschöpföffnung herankamen. Im Winter wurden die hölzernen Leitungsröhren mit Stroh eingepackt, um sie vor dem Einfrieren zu schützen. Das Tragen des Wassers mit der Butte mußte auch gelernt sein. Der Körper der Trägerin mußte sich den Bewegungen anpassen, die der schwankende Wasserinhalt vollführte. Wer das nicht verstand, mußte bald merken, daß sich das geholte Wasser ihm über die Schulter und über die Brust ergoß. In normalen Zeiten wurde aber der Brunnen besonders in der Abendzeit gern aufgesucht von Frauen und Mädchen. Es fanden sich da immer Bekannte, mit denen man sich schön unterhalten konnte, und heiratsfähige Mädchen hielten in der Abendzeit mit dem bestellten Liebhaber gern ein Stelldichein.“

Dr. Dirk Henning
Leiter Stadtmuseum/Stadtarchiv Saalfeld



Bottichbrunnen vor dem ehemaligen „Gasthaus Am Bottich“ in der Webergasse ■